

Stimme meines Glaubens



Irène Schwyn, reformierte Pfarrerin, Pfarramt Walchwil

Werden wir etwas ändern?

In meiner seelsorgerlichen Arbeit mit Hochbetagten erschrecke ich immer wieder, bei wie vielen Frauen eine Geschichte von sexualisierter Gewalt zum Vorschein kommt. Ereignet hat es sich meist vor fünfzig, siebzig oder noch mehr Jahren, und plötzlich drängt das Geschehene wieder in den Vordergrund. Die Frauen haben ein Leben lang damit gelebt. Wenn es zu viel wurde, haben sie in ein Tagebuch geschrieben, lange Spaziergänge unternommen, sich abgelenkt. Einige waren auch in Therapie. Aber nun zittern die Hände zu sehr, um lange Tagebucheinträge zu schreiben, die Beine sind zu schwach für einen Spaziergang. Bei einigen erschwert eine Demenz die Unterscheidung zwischen damals und heute. Unverhofft haben sie panische Angst.

Bin ich in einem binären Denkschema verfangen, in dem Frauen Opfer und Männer Täter sind? Es tut uns allen sicher gut, daran zu denken, dass fixe Rollenzuschreibungen Menschen in etwas festnageln, was sie nicht sind, und ausserdem uns alle blind und ungläubig machen können, wenn etwas passiert, was nicht ins Klischee passt. Mir erzählen aber sehr viel mehr Frauen als Männer von erlittener Gewalt, und Besuche, bei denen ich mich vor grapschenden Händen in Acht nehmen muss, habe ich bisher ausschliesslich bei Männern erlebt.

Am Tag des Frauenstreiks sitze ich im Bus. Im gleichen Bus fahren mehrere junge Frauen. Welche Erinnerungen werden in ihnen hochkommen, wenn sie einmal achtzig oder neunzig sind? Schreiben wir Geschichte einfach fort, oder ändern wir etwas?

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 23. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11
redaktion@zugerpresse.ch,
www.zugerpresse.ch
Die Zuger Presse ist eine Publikation der CH Media

REDAKTION

Chefredaktor: Florian Hofer (fh)
Redaktion: Alina Rütli (ar),
Foto: Daniel Frischherz (df)
Mitarbeit: Franz Lustenberger (fra), Dominique Schaub (dom), Hansruedi Hürlimann (hh), Monica Pfändler-Maggi (mm), Lukas Schärer (lus), Martin Mühlebach (mü), Peter Theiler (th), Damian Hess (dah), Pressedienst (pd)

VERLAG ZUG

Abo-Dienst/Vertrieb/Zustellstopp:
071 272 71 34, abo_zugerpresse@nzz.ch
INSERATE
041 725 44 56, inserate@zugerpresse.ch

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Zuger Presse (inklusive Zugerbieter) erscheint mittwochs in einer Auflage von 55 477 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate, Bilder und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

Vergnüglicheres Konzert mit Jodler-Kollegen



Bild: pd

Das Jodlerdoppelquartett verzaubert mit einem abwechslungsreichen Konzert das Publikum im Burghausaal in Zug. Zu diesem volkstümlichen «Jodler-Obig» gab es

musikalische Unterstützung durch den Jodlerklub Affoltern am Albis und die Kapelle Glück im Stall aus Menzingen und Adligenswil. **ar**

Samariter

Für den Ernstfall gerüstet

105 Samariter aus dem Kanton Zug trafen sich kürzlich zu einer Übung. Auch der Spass kam dabei nicht zu kurz.

Zum ersten Mal traten die 105 Samariter zu einem Postenlauf mit dem Thema «on the road» an, welcher auf dem Stierenmarktareal ausgesteckt war. Diese 99 Posten wurden dabei vom organisierenden Samariterverein Zug erarbeitet, deren Fragen stammten aus der Fachtechnik, dem Verkehr und der Anatomie, eingebaut wurden aber auch Scherzfragen. Neben dem Spass sollten die Samariter an diesem Abend auch die Gelegenheit haben, sich mit Mitgliedern aus anderen Vereinen auszutauschen und etwas Neues kennen zu lernen. In 3er-Gruppen machten sich die Mitglieder auf dem Weg und



Die Samariter üben das Anlegen eines Druckverbandes mit Armtragschiene.

Bild: pd

nahmen den Parcours unter die Füsse.

Elf Posten bestanden aus einem praktischen Arbeitsauftrag und wurden durch Kursleiter, Samariterlehrer oder Helfer geleitet. Sie betreuten Posten über Reanimation bis zur Schockabgabe, einer

Helmabnahme und einer Bewusstlosenslagerung von A bis Z. Auf dem Areal musste ein Verkehrsunfall korrekt abgesichert und aus einem bereitgestellten Auto der Fahrer sowie das mitfahrende Kind geborgen werden. In einer Ecke auf dem Areal stand der Posten

mit einer Bergertrage für einen korrekten Patiententransport. In der Festhalle standen Posten bereit, an welchen Druckverbände mit Armtragschiene, ein Handgelenk mit einem Splint gesichert oder ein Fingerkuppenverband angebracht werden mussten.

Zum Schluss besaßen zwei Posten je einen Arbeitsauftrag, bei dem ein Bindenverband am Ellbogen oder am Fussgelenk gemäss den Grundlagen der Ersten Hilfe angebracht werden musste. Diese praktischen Arbeiten wurden fachlich vom organisierenden Verein abgenommen. Für jede richtige Handlung wurden Punkte vergeben, und jene Gruppen, welche nach diesem 75 Minuten langen Postenlauf die meisten Punkte auf dem Konto hatten, durften einen schönen Preis für diese Leistung entgegennehmen. **Daniel Ritter, Samariterverband Kanton Zug**

GLP Cham

Eindrücklicher Rundgang im modernen Betrieb

Grünliberale Partei Cham besuchte die Fensterfabrikation G. Baumgartner in Hagendorn und liess sich auch ein Innovationsprojekt erläutern.

Stefan Baumgartner, Unternehmensleiter und Verwaltungsratspräsident, erzählte, dass die Firma seit sechs Generationen in Hagendorn Arbeitsplätze zur Verfügung stellt und nun mit 300 Angestellten ein wichtiger Arbeitgeber in der Gemeinde Cham ist. «Damit wir den Vorsprung gegenüber der nationalen und internationalen Konkurrenz halten können, müssen wir nun in neue Anlagen und Gebäude investieren», führte Stefan Baumgartner aus und erklärte, was im Rahmen des Innovationsprojekts genau



Die Chamer GLP-Mitglieder auf dem Rundgang durch die Fensterfabrikation Baumgartner in Hagendorn.

Bild: pd

geplant ist: Raum wird dadurch gewonnen, dass tiefer in den Boden gebaut wird. Zudem wird die Fabrikation gegen die Frauentalstrasse erweitert, und die Bürogebäude an der Flurstrasse werden erneuert. Das Konzept mit der grünen Hecke und dem begrünten Dach wird im Rahmen der Anpassungen

beibehalten. An der Flurstrasse wird die Fassade ebenfalls begrünt, was eine elegante Adresse schafft. Baumgartner wies auch darauf hin, dass im Rahmen des gemeindlichen Mitwirkungsverfahrens aufgrund der Eingaben aus der Bevölkerung wesentliche Anpassungen am Innovationsprojekt

vorgenommen wurden, vor allem im Verkehrsbereich: Die Frauentalstrasse wird durch das Projekt nicht mehr tangiert, da die Erschliessung vollumfänglich auf dem Gelände erfolgt.

«Wir können stolz sein, dass wir in der Gemeinde Cham einen so modernen Betrieb haben, der die Rücksicht auf die Umwelt in der Produktion aber auch nun in der Erweiterung zu einer Priorität erklärt hat», sagte Claus Soltermann, Präsident der GLP Cham. Und Tabea Estermann, Co-Präsidentin der jungen Grünliberalen Partei des Kantons Zug und Mitglied des nationalen Vorstandes der jungen Grünliberalen Partei, erkennt im Projekt eine gelungene Symbiose zwischen erfolgreichem Wirtschaften und umweltfreundlichem Wirken. **pd**

Unser Anliegen



Alois Strässle, Präsident des Männerchors Cham (links), und Lukas Marbacher, Präsident des Männerchors Zug.

Zusammen singen

Die Männerchöre Zug-Cham laden am Mittwoch, 3. Juli, um 19.30 Uhr am Gesang interessierte Damen und Herren jeden Alters zu einem offenen Singen ins Pfarreiheim Cham ein. Denn gemeinsames Singen ist Wellness für deine Seele. Zum Mitsingen eingeladen sind alle, die gerne in lockerem Rahmen, aber unter kundiger Leitung einfache Lieder miteinander singen. Vorkenntnisse und Anmeldung braucht es keine. Für Liederblätter wird gesorgt. Der Abend steht unter der Leitung von Felix J. S. Arnold. Am Klavier musiziert Franziska Hach-Herger. Zum Abschluss des Abends erwartet die Sängerinnen und Sänger Speisen vom Grill, gekühlte Getränke und eine frohe Runde mit Sängerinnen und Sängern.

Mehr Einzelheiten sind auf der Website zu finden:
www.mc-zug-cham.ch

Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein oder Ihre Organisation ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: redaktion@zugerpresse.ch

Buchtipps

«Kochen für Freunde»

Bei einem gemeinsamen Essen geht es in erster Linie darum, Zeit mit seinen Freunden zu

verbringen, die entspannte Atmosphäre und das Essen zu genießen. Die Autorin Ursula Furrer-Heim hat für jede Jahreszeit fünf Menüs, bestehend aus jeweils drei Gängen, die sich alle gut vorbereiten lassen, absolut einfach in der Zubereitung sind und dennoch den einen oder anderen Überraschungseffekt bereithalten, zusammengestellt. Die Zutaten sind leicht erhältlich, saisonal und aus der Region. Zu jedem Menü macht die Autorin genaue Angaben über Ablauf und Planung. **ar**



«Kochen für Freunde», Ursula Furrer-Heim, at Verlag, erschienen 2018, 208 Seiten